

Seumoïs, André, O.M.I.: *Apostolado*. Estructura teológica (= Colección Diakonia. Temas de pastoral, 19). Ediciones Verbo Divino/Estella, Navarra (Spanien) 1968; 376 p.

Es handelt sich um eine wortgetreue Übertragung des bekannten Werkes, das 1963 in der ZMR (310f) besprochen wurde. Hier und da wurden die Anmerkungen durch Verweise auf Neuerscheinungen und Dokumente des II. Vatikanums vermehrt oder erweitert.

Münster

Werner Promper

de Sousberghe, Léon: *Les unions entre cousins croisés*. Une comparaison des systèmes du Rwanda-Burundi avec ceux du Bas-Congo (= Museum Lessianum — Section missiologique, 50). Desclée de Brouwer/Brugge 1968; 120 p.

Die Studie befaßt sich mit einer Besonderheit des afrikanischen Eherechts, die sich auf die Anschauungen und Gewohnheiten der Bantustämme gründet und ein für uns sehr eigenartiges Gegenstück zu den Eheverboten innerhalb der Verwandtschaftsgruppen bildet, nämlich bestimmte „Vorzugsehen“ unter nahen Blutsverwandten. Unter diesen nehmen die Ehen zwischen jenen Vettern und Basen, die wegen des Verwandtschaftsverhältnisses ihrer Eltern *cousins croisés* genannt werden, nämlich die Kinder eines Bruders und einer Schwester, einen besonderen Platz ein. Die Studie beginnt mit einer kritischen Untersuchung der auf diesem Gebiet üblichen Terminologie und deren Verhältnis zu den tatsächlichen Stammesgewohnheiten, wie sie sich einer langen Beobachtung erschließen, wofür Verbesserungen vorgeschlagen und begründet werden. Entscheidend für das richtige Verständnis dieser Art Verbindungen ist ihr Ursprung aus einem vorausgehenden Vorzugsverhältnis zwischen Ahnen oder Vorfahren und Nachkommen, also zwischen Blutsverwandten der geraden Linie. Vf. untersucht sodann die diesbezüglichen Gewohnheiten der vaterrechtlichen Stämme oder Verwandtschaftsgruppen von Rwanda-Burundi, die sich als weniger verwickelt darstellen, danach diejenigen der mutterrechtlichen Völkerschaften des unteren Kongo, wo Vergleiche sich als schwieriger erweisen. Die ausführliche Zusammenfassung der Ergebnisse gipfelt in der Feststellung, daß die Verbindungen zwischen *cousins croisés* nichts anderes sind als Nachfolge-Verbindungen, die denselben Gesetzen gehorchen wie die übrigen Verwandtschaftsverbindungen, wie Levirat und Sororat, Verbindungen mit Enkelinnen in der geraden oder der Seitenlinie usw. Es handelt sich also um Treue-Systeme gegenüber einer Ursprungsverbindung, die allein die Auswahl der Partner unter dem Gesichtspunkt der Gleichsetzung oder Identifizierung bestimmt. Es wird Sache der Fachleute sein, die Richtigkeit der vom Vf. bevorzugten Terminologie und ebenso der Ergebnisse seiner vergleichenden Untersuchungen zu beurteilen. Eine erste zustimmende Wertung und Ergänzung ist in dem Vorwort von P. PETER SWARTENBROECKX, Missionar im Kongo, enthalten.

Rom

Amand Reuter OMI

Steyler Missions-Chronik 1969. Steyler Verlag/St. Augustin 1969; 192 S.

Dieser hervorragend bebilderte Prachtband entspricht in jeder Hinsicht dem Untertitel: *Die Steyler Missionsgesellschaft des Göttlichen Wortes berichtet über ihre Missionsgebiete in aller Welt*. Als Indonesienmissionar (Südwest-Irian) habe

ich mit besonderem Interesse den Nachbarn durchs Fenster geschaut. Alle brennenden Probleme der Gegenwart kommen mit den Versuchen zu ihrer Lösung und den ethnologischen Hintergründen zur Sprache; wirklicher Fortschritt wird aufgezeigt. Ähnliches gilt für alle Kontinente, wo die SVD arbeitet. Das gibt den Berichten insgesamt eine feste Struktur. Der Band zeugt von gediegener Arbeit und vermittelt wertvolle Daten, die auch außerhalb der Steyler Gemeinschaft von Interesse sind. — Persönlich habe ich jedoch den Eindruck, daß die Erfolge mehr akzentuiert werden als die Schattenseiten, so daß der Band sich gewissermaßen an die traditionelle Linie der in den Heidenländern triumphierend aufmarschierenden Kirche hält. Diese Kirche ist gut organisiert. Patres, Brüder und Schwestern haben viel geleistet. Obwohl darüber hier und da zwischen den Zeilen zu lesen ist, wird der ausdrücklichen Zusammenarbeit mit den Gläubigen im Hinblick auf ihren eigenen Fortschritt keine Aufmerksamkeit geschenkt. Man gibt sich noch zu sehr zufrieden mit *Akkommodation* an einheimische Bräuche. Die Möglichkeit, daß es in der nächsten Zukunft einmal vollkommen anders kommen kann, wird m. E. noch nicht klar ins Auge gefaßt. Man findet noch nichts über die Tatsache, daß die einheimischen Kulturen in Bälde mit europäischen Geschehnissen konfrontiert werden und vielleicht erst nach dieser Konfrontation zu einer mündigen Teilnahme an ihrer eigenen Entwicklung erwachen werden. Über die Symptome dieser Entwicklungen hätte doch bereits etwas gesagt werden müssen. Die gezeichneten Perspektiven scheinen mir zu rosig, so ermutigend diese Art der Darstellung auch auf die Missionare draußen wirken mag.

(Übersetzung aus dem Niederländischen — W. P.)

Driehuis-Velsen (Niederlande)

Dr. J. Boelaars MSC

Streit-Dindinger: *Bibliotheca Missionum*, fortgesetzt von Johannes Romerskirchen OMI und Josef Metzler OMI. XXIII. Band: Grundlegender und allgemeiner Teil 1936—1960. Herder/Rom-Freiburg-Wien 1964; XVII + 735 S., kart. DM 60,—

Nach den wissenschaftlichen Grundsätzen und praktischen Erfahrungen, die die Herausgeber bei der Erstellung der BM ein halbes Jahrhundert hindurch geleitet haben, wird in diesem Band die grundlegende und allgemeine Missionsliteratur für den Zeitraum 1936—60 in 3983 laufenden Nummern zusammengetragen. Außerdem sind unter Nr. 3984 in alphabetischer Folge 1872 Titel von *Missionszeitschriften* aufgeführt (SS. 596—668). Den Schluß bilden wie üblich vier Register (669—735), die dazu helfen, den Reichtum des zusammengetragenen Materials zu erschließen.

Streit-Dindinger: *Bibliotheca Missionum* ... Amerikanische Missionsliteratur. XXIV. Bd. 1910—1924 und Nachtrag zu B. M. II und III. Herder/Rom-Freiburg-Wien 1967, XXIV + 754 S., kart. DM 63,—
XXV. Bd. 1925—1944 (ebda 1967) XX + 675 S., kart. DM 56,—
XXVI. Bd. 1945—1960 (ebda 1968) XX + 651 S., kart. DM 54.—

Die vorliegenden drei Bände kommen einem Bedürfnis entgegen, das um so stärker verspürt wurde, je mehr das Interesse an der Missionsgeschichte Amerikas, insbesondere Lateinamerikas, wuchs. Wie ergänzungsbedürftig die Bände II und III der BM waren, ist allein daraus zu ersehen, daß der Nachtrag zu ihnen 2120 Nummern umfaßt und 414 Seiten des Bandes füllt. Daß es überaus schwierig war, das in zahlreichen Archiven, Bibliotheken und Bibliographien verstreute